

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
ABKÜRZUNGEN	14
I. Abkürzungen der biblischen Bücher und Umschriften	14
II. Abkürzungen weiterer Schriften	14
III. Übrige Abkürzungen	15
1 VORÜBERLEGUNGEN	19
I. Psalmenwahl und Psaltertheologie	19
1. Einen Psalm auswählen!?	19
2. Eine Psalmen- oder eine Psaltertheologie gestalten?!	20
II. Hermeneutische Bemerkungen und theologische Positionierungen	22
1. Blickrichtungen und Stimmen	22
A) Blickrichtungen	22
B) Stimmen	23
C) Fazit: Multiperspektivität und Dialogizität	24
2. Problemanzeigen und Vorentscheidungen	25
A) Über-setzungen	25
B) Standort	26
III. Aufbau	27
2 DER PSALTER-EINGANG ALS LESEANLEITUNG	28
I. Psalm 1: Wegweisung	28
1. Psalm 1	29
2. Wegweisung	29
A) "Tora" als Schlüsselwort und Psalm 1 als Januskopf	29
a) Rückbindung	30
b) Einweisung	31
B) Psalm 1,2 als "Herz"-Wort und Programm der Psalterlektüre	32
a) Glückpreisungen	33
b) Einverleibung	34
C) Abgrenzungen und gelingendes Leben	35
D) Die biblische Weisheit: "Gerechte(r)" oder "Frevler"	36
E) Vom "Aufstehen" zum "Auferstehen"	38
II. Psalm 2: der Himmelskönig und sein Messias	38
1. Psalm 2	38
2. Der Himmelskönig und sein Messias	39
A) Kommunikative Interaktionen	39
B) Hoffnung, Eschatologie und Prophetie	40
C) Machtfrage und Königsherrschaft	41
D) Glückpreisungen	43
III. Psalm 3: Beten und Singen mit David	44
1. Psalm 3	44
2. Beten und Singen mit David	44
A) Musik und Gebet	45
B) Mit David leiden, beten und bekennen	46

Inhaltsverzeichnis

a) Der vor Absalom fliehende David	46
b) Wechselnde Zeiten von Not und Rettung	47
c) Der bekennende und lobdankende David	49
IV. Psalm 1–3: der eine Psalter und seine drei Verstehensweisen	50
1. Die Ouvertüre des Psalters	50
2. Stabübergaben und Verbindungslinien	51
3. Der Dreiklang einer Theologie und Spiritualität des Psalters	52
3 BETEN UND SINGEN ("LITURGIE")	55
I. Hinführung	55
II. Situationen – Ausdrucksformen – Verwendungszusammenhänge	56
1. Einführung	57
2. Die "Klagebitte"	58
A) Bezeichnung	58
B) Psalmen dieser Gattung innerhalb des Psalters	59
C) Formelemente	59
D) Entstehungs- und Verwendungszusammenhänge	59
E) Sonderformen und Untertypen	60
F) Überlegungen im Blick auf Neuverwendungen in der Gegenwart	60
3. Der "Lobdank"	61
A) Bezeichnung	61
B) Psalmen dieser Gattung innerhalb des Psalters	61
C) Formelemente	62
D) Entstehungs- und Verwendungszusammenhänge	62
E) Sonderformen und Untertypen	62
F) Überlegungen im Blick auf Neuverwendungen in der Gegenwart	62
4. Die "Klagebitte des Volkes"	63
A) Bezeichnung	63
B) Psalmen dieser Gattung innerhalb des Psalters	63
C) Formelemente	64
D) Entstehungs- und Verwendungszusammenhänge	64
E) Sonderformen und Untertypen	64
F) Überlegungen im Blick auf Neuverwendungen in der Gegenwart	65
5. Der "Lobpreis"	65
A) Bezeichnung	65
B) Psalmen dieser Gattung innerhalb des Psalters	66
C) Formelemente	66
D) Entstehungs- und Verwendungszusammenhänge	67
E) Sonderformen und Untertypen	67
F) Überlegungen im Blick auf Neuverwendungen in der Gegenwart	67
6. Ausgewählte Beispiele	68
A) Psalm 13: eine Klagebitte	69
B) Psalm 30: ein Lobdank	72
C) Psalm 22–24: ein "Gebetsweg"	75
III. Zeiten – Räume – Wegstationen	77
1. Einführung	77
2. Von der Zeit und den Zeiten	79
A) Zeitebenen und Zeitverhältnisse	79
B) Mythos, Geschichte, Vergegenwärtigung	80
a) Gedenken	80
b) Mythos und Geschichte	81

Inhaltsverzeichnis

C) Zeiten des Heils und des Unheils	82
a) Notzeiten.....	82
b) Heilszeiten.....	83
D) Gotteszeiten, Jahreszeiten, Festzeiten.....	84
a) Der Jahreskreis und seine Feste	84
b) Gottes Wirken in Schöpfung und Geschichte.....	85
c) Hinweise über Festzeiten anhand der Überschriften	85
d) Psalmenverwendung in heutigen Festzeiten	86
3. Räume, Orte und Wege.....	87
A) Konturen einer religiösen Topographie	87
B) Zion: Berg – Heiligtum – Stadt	88
a) Namen und Geschichte	88
b) Zion in den Psalmen	89
c) Zum Zion hin – vom Zion her.....	90
d) Psalm 48 als Beispiel eines Zionlieds.....	92
C) Ein Tempel aus Worten.....	96
D) Vom Himmel bis zur Unterwelt	96
a) Himmel und Erde.....	96
b) Gottferne und Unterwelt.....	97
4. Psalm 102 als abschliessendes Beispiel für Zeit- und Raumaussagen	98
IV. Personen – Stimmen – Konstellationen	102
1. Einführung.....	102
2. Gott.....	103
A) Die Persönlichkeit Gottes	103
B) Der eine Name und die vielen Bezeichnungen.....	104
a) Der eine Name.....	104
b) Die vielen Bezeichnungen.....	105
C) Der An- und Aufgerufene	107
D) Das Reden von Gott mit "Leib"-Begriffen	108
E) Der himmlische Hofstaat und Fremdgöttheiten.....	110
3. Der Mensch.....	111
A) Individuum.....	112
a) Person-Charakterisierungen	112
b) Der Arme und der Leidende.....	115
c) Der Feiernde	115
B) Widersacher	116
a) Begriffe und Konstellationen	117
b) Feindverhalten und Notsituationen.....	119
c) Folgen der Not und ihre Überwindung.....	119
d) Zum Umgang mit Feind- und Vergeltungsaussagen heute	122
C) Sozial- und Glaubensgestalten.....	126
a) Haus, Familie und soziales Umfeld	126
b) Volk und Gottesgemeinde	128
c) Fremdvölker	129
4. "Stimmen" und kommunikative Konstellationen.....	130
A) Sprechhandlungen	131
B) Sprechrichtungen und Sprechzeiten	132
C) Die Vielschichtigkeit kommunikativer Konstellationen.....	133
a) Psalm 2.....	133
b) Durch die Zeiten hindurch bis heute.....	134
5. Psalm 28 als abschliessendes Beispiel.....	134

Inhaltsverzeichnis

V. Motive – Themen – Traditionen	138
1. Einführung	138
2. Rettung	138
3. Vertrauen und Zuflucht	139
4. Sünde	142
5. Schande und Ehre	144
6. Schweigen	147
7. Gnade und als abschliessendes Beispiel Exodus 34,6–7 im Psalter	149
A) Gnade	149
B) Exodus 34,6–7 im Psalter	151
4 KÖNIGSHERRSCHAFT GOTTES UND SEINES GESALBTEN ("PROPHETIE")	155
I. Königsherrschaft im Psalter	155
II. Der königliche Gesalbte auf dem Jerusalemer Davidsthron	158
1. Das Königsmandat, in Gerechtigkeit zu herrschen	159
2. Verbindungen zwischen Königspsalmen	160
A) Die Psalmen 2 – 72 – 89 als Säulen des "Messianischen Psalters"	160
B) Die Psalmen 18 und 20–21 als Kern der Kleingruppe Psalm 15–24	161
3. Vom Messias David zum Christus Jesus	163
III. Psalmen und Prophetie	164
1. Königtum und Prophetie	165
2. Gotteswort im Psalmenwort	166
A) Übersicht der Belege	166
B) Der prophetische Charakter der Asaph-Psalmen	167
C) Psalm 81 als abschliessendes Beispiel	169
IV. Die universale Königsherrschaft Gottes	172
1. Der richtende und rettende Gott	173
2. Audienz am "Hof" des Königsgottes	174
5 WEGWEISUNG ("WEISHEIT")	177
I. Konturen der Weisheit	177
II. Weisheitliche Prägung von Psalmen	179
1. Weisheitliche Psalmen im Überblick	180
2. Weisheitliche Akzente in den Psalmen	181
A) Weisheit als Belehrung: Die beiden Wege als Alternative	181
B) Weisheit und Tora	183
C) Weisheit verbunden mit Schöpfung und Geschichte	185
D) Liturgie und Lehre	186
3. Psalm 112 als abschliessendes Beispiel	186
III. Der Psalter als weisheitliche Wegweisung	188
1. Strukturmerkmale der Weisheit im Psalmenbuch	189
2. Weisheitstheologische Wegspuren im und durch den Psalter	190
3. Glückpreisungen an Menschen und Lobpreis an Gott	193
4. Die Verbindung von Tora-Weisheit und Königsherrschaft	194
5. In der "Mitte" des Psalters: Psalm 78 als Geschichtsbelehrung Gottes	195
6. Psalm 145 als abschliessendes Beispiel	197

6	DER PSALTER-AUSGANG ALS EINSTIMMUNG IN ANHALTENDEN LOBPREIS	200
	I. Von der Klage zum Lob	200
	II. Das "Kleine Hallel": die Psalmen 146–150.....	201
	1. Halleluja zum Abschluss	202
	2. Abfolge und Arrangierung.....	203
	3. Ein Wort zu Psalm 149	205
	4. Anfang und Ende.....	206
	III. Ein (musikalischer) Schluss ohne Schluss	207
	1. Psalm 150.....	207
	2. Der Psalm danach: Psalm 151	209
7	PSALMEN UND PSALTER IN GESCHICHTE, THEOLOGIE UND SPIRITUALITÄT	213
	I. Bezeichnungen und Bedeutungen	213
	1. Die Psalmen als Sammlung	214
	2. Der Psalter als Bibelbuch.....	214
	3. Der Psalter als Gesangbuch	215
	II. Von den Psalmen zum Psalter	215
	1. Mose und die Anfänge	216
	2. David und der Gottesdienst am Jerusalemer Tempel	219
	3. Die Entstehung und Überlieferung einzelner Psalmen	220
	A) Entstehung	220
	B) Wiederverwendung und Überlieferung.....	221
	4. Der Weg von den Psalmen zur Buchwerdung des Psalters	223
	A) Sammlung und Gruppierung von Psalmen	223
	B) Setzung von Überschriften.....	223
	C) Der Psalter als Buchkomposition	225
	D) Der Psalter als Teil des Kanons Heiliger Schrift(en).....	227
	III. Die literarische Gestalt der Psalmen und des Psalters.....	228
	1. Dichtkunst, Gebet und Lied.....	228
	2. Die Psalmen als lyrische Dichtung	229
	A) Kürze, Mehrdeutigkeit und Dichte.....	229
	B) Wiederholung und Räumlichkeit.....	230
	C) Klanggestalt und Vortragsweise	231
	D) Bildhaftigkeit	233
	E) Gespräch, das bewirkt und verändert	235
	3. Der Psalter als unterweisende "Erzählung"	235
	A) Die Funktion der Überschriften	236
	a) Begleittexte zu den Psalmen.....	236
	b) Trenner und Verbinder der Psalmen.....	237
	B) Der Psalter als Grosstext	237
	a) Textwahrnehmung	237
	b) Textwirkung	238
	4. Die doppelte Textgestalt und ihre Auswirkungen.....	239
	IV. Vom Psalter zu den Psalmen	240
	1. Von der Psaltergenese zur Psaltertheologie.....	240
	2. Der theologische Vorrang des Psalters im Kontext der Heiligen Schrift	241
	V. Der Psalter im Kanon der Heiligen Schrift	242
	1. Der Anschluss des Psalters an Tora und Nebiim	243

Inhaltsverzeichnis

2. Der Psalter und die Ketubim	244
A) Der Psalter als Abschluss von Tora und Nebiim sowie als Eröffnung der Ketubim.....	244
a) Der Psalter als Verklammerung von Tora und Nebiim	244
b) Der Psalter als Anfang der Ketubim.....	245
B) Beziehungslinien vom Psalter zu anderen Büchern der Ketubim	246
a) Chronik und Esra-Nehemia	246
b) Hiob, Sprüche und weitere Bücher	247
3. Der Psalter und das Neue Testament	248
A) Jesus als der endzeitliche Messias.....	248
B) Bezugnahmen auf die Psalmen im Matthäusevangelium	249
4. Der Psalter als "Kleine Biblia" respektive "Mitte" der Heiligen Schrift	250
VI. Menschenwort, Gotteswort und Gottesvolk	252
1. Die Psalmen zusammen mit Jesus Christus beten.....	252
2. Psaltertheologie als Wort <i>von</i> Gott und als Wort <i>zu</i> Gott.....	253
3. Hinweise zum Gotteswortcharakter aus dem Psalter selbst	254
4. Namensvielfalt und Gottesgegenwart	255
5. Gotteswort und Gottesvolk.....	256
A) Israel als Glaubengemeinschaft	256
B) Gott als "Autor" und die Christusgemeinde als Empfängerin	256
C) Gegenseitige Auferbauung, gesungenes Gotteslob und Dankgebet.....	258
D) Theologie, Liturgie und Spiritualität.....	260
VII. Der Psalter und seine Psalmen in Geschichte und Gegenwart.....	261
1. Geschichte.....	262
A) Antikes Judentum mit Ausblicken in die weitere Geschichte.....	263
a) Manuskripte, Übersetzungen und Auslegungen des Psalters.....	263
b) Verständnis und Verwendung der Psalmen	265
B) Alte Kirche, mit einem Blick ins Mittelalter	266
C) Reformation und Protestantismus.....	271
a) Martin Luther und der lutherische Protestantismus	271
b) Johannes Calvin und der reformierte Protestantismus	273
D) Neuzeit	276
2. Gegenwart	277
A) Leitcharakteristika der Psalmen	278
B) Kommunikation	279
a) Autoren	279
b) Adressaten	280
c) Übermittlungen.....	281
C) Gestalten.....	282
a) Poesie und unterweisende Erzählung	282
b) Klänge, Bilder, Bewegungen	282
D) Verwendungsweisen	284
a) Liturgie	284
b) Prophetie.....	285
c) Weisheit.....	286
E) Ein Wort zum Schluss	286

Inhaltsverzeichnis

LITERATURVERZEICHNIS	287
I. Literatur zu Psalmen und Psalter	287
1. Textausgaben und allgemeinverständliche Erläuterungen	287
2. Wissenschaftliche Literatur zum Psalter insgesamt und zu einzelnen Teilgruppen.....	288
3. Einzelbeiträge zu den Psalmen 1–150	305
4. Materialien und diverse Literatur im Umfeld von Exegese, Poesie und Theologie der Psalmen	339
II. Die Psalmen in Wirkungsgeschichte und Praxis.....	346
1. Die Rezeption der Psalmen im Judentum und Christentum	346
2. Die Psalmen in Predigt, Unterricht und Erwachsenenbildung	358
3. Die Psalmen in Gebet, Lied und Gottesdienst.....	359
4. Die Psalmen in Theologie, Seelsorge und Psychotherapie.....	361
5. Die Psalmen und ihre Nachdichtungen in der Literatur und in heutiger Spiritualität	362
6. Psalmen und Bilder	363
REGISTER	364
I. Stellenregister (Auswahl).....	364
1. Bibel	364
2. Übrige Texte	367
II. Sach- und Namensregister (Auswahl)	367